



Auf geht's: Maurizio Schüttler von der TWG Göttingen startet im Freibad am Brauweg beim Schwimmfest.

Pförtner

„Gibt es kaum noch anderswo“

Sommerschwimmfest um den TWG-Pokal: Gastgeber räumt ab / Aktive haben viel Spaß

VON RUPERT FABIG

Göttingen. Aus sportlicher Sicht ist die TWG wahrlich nicht als guter Gastgeber zu bezeichnen. Mit einem sprungturmhohen Vorsprung haben die Göttinger die Wertung beim Sommerschwimmfest um den TWG-Pokal im Freibad am Brauweg zu ihren Gunsten entschieden. Freilich wurde die Trophäe in guter Tradition an die zweitplatzierte SSG Braunschweig abgetreten.

380 Sportler, 60 Helfer sowie fast 200 Betreuer und Eltern von XX Vereinen sind angereist – es herrscht Ausnahmezustand und das Freibad gleicht für ein Wochenende einem Zeltlager. In der Mitte das Wettkampfbecken als Zentrum der Arena, drumherum vergnügte Aktive, die essen, lesen und die Mannschaftskameraden aufzuheben. Dazu spielt das Wetter

mit. „Es war traumhaft und hat mal wieder alles gepasst“, sagt Cheforganisator Achim Wadsack erfreut. Die Zahl von 2250 Meldungen sei in Ordnung. „Ab 2000 sind wir zufrieden, der Wert ist ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr“, so der TWG-Abteilungsleiter. Die sportliche Wertigkeit des Sommerschwimmfests, zu dem zahlreiche Landesmeister antreten, ist nicht zu verachten. Im Vordergrund stehen laut Wadsack aber eindeutig der Spaß und das gemütliche Beisammensein mit Athleten anderer Klubs. „Das gibt es kaum noch anderswo. Am Samstagabend haben wir beispielsweise eine Kinderdisco veranstaltet, und Bademeister Rolf Nietzold hat alle nochmal ins Wasser gelassen“, berichtet Wadsack.

Viele Sportler nutzen die Veranstaltung als entspannten Sai-

sonabschluss. So auch Phillis Michelle Range, für die eine vierwöchige Trainingspause ansteht. Die Vorzeige-Schwimmerin der TWG ist unlängst bei den Europaspielen in Baku ins Becken gesprungen, zählt kontinental zu den besten 20 Brustschwimmerinnen ihrer Altersklasse. Den Auftritt bei ihrem Heimspiel lässt sich die 16-Jährige aber nicht nehmen. „Es ist jedes Jahr wieder toll, in bekannter Umgebung vor bekannten Leuten zu schwimmen und permanent vom eigenen Team umgeben zu sein“, erklärt die Göttingerin. Die Rennen über 50, 100 und 200 Meter Brust in Baku haben ihr unheimlich Spaß gemacht, erzählt Range. „Sportlich habe ich mir zwar ein wenig mehr erhofft, aber ich war viel zu aufgeregt“, sagt sie. Im Freibad am Brauweg schont sie ihre Konkurrenz mit dominan-

ten Auftritten auf der Brust-Lage. Stattdessen schwimmt Range nur Nebenstrecken. „Über diese Lagen war ich seit dem 1. Mai nicht mehr gestartet.“ Erfolg hat sie natürlich trotzdem, gewinnt mehrere Rennen.

Gut kommt das Schwimmfest auch bei auswärtigen Startern an. „Mir gefällt, dass ich mich auf dem Sprungturm und der Rutsche zwischen den Starts ablenken kann. Außerdem komme ich mit anderen Sportlern ins Gespräch. Das war ziemlich witzig, und ich freue mich schon auf nächste Jahr“, sagt Julian Gürtler von der SSG Braunschweig. Die TWG ist nun wirklich nur sportlich kein guter Gastgeber.

Ergebnisse sind im Internet unter twg1861.de einsehbar.

Bilder: gturl.de/schwimmfest